

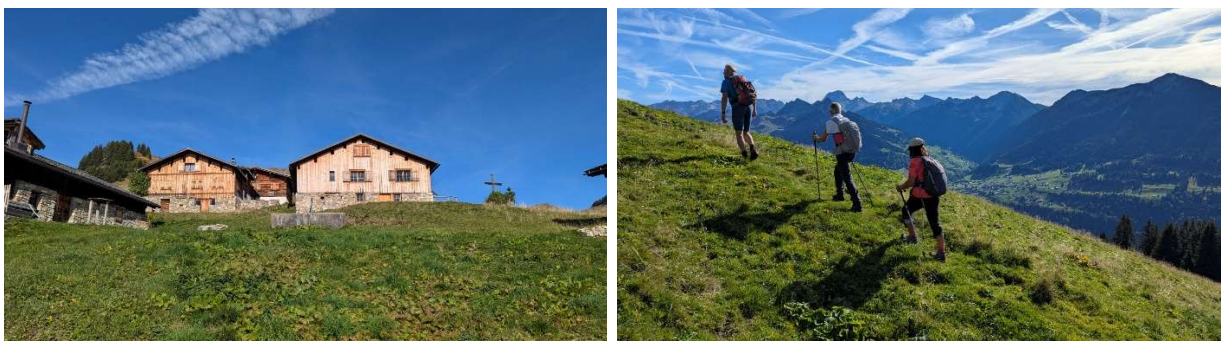
Ortsgruppe Lindenberg, 15.10.2026 Bergtour auf die Tälispitze, 2000 m



Die Tälispitze ist mit exakt 2.000 m der höchste Berg im Walserkamm und der einzige „Zweitausender“ dieser rund 20 Kilometer langen Flysch-Bergkette.



Über den Gaßnerberg oberhalb von St. Gerold und durch schon herbstlich verfärbten Laubwald wanderten wir zur Gaßneralpe auf 1562 m hinauf, mit Blick auf den Rätikon gegenüber mit Zimba und Schesaplana, im Südosten auf das Lechquellengebirge mit der Braunarlspitze und der markanten Roten Wand.





Auf einer Info-Tafel stand, dass die Gaßneralpe bereits von den Rätoromanen genutzt und ab dem 14. Jhdt. von den Walsern bewirtschaftet wurde. Der Name „Gaßner“ leitet sich vom romanischen Hofnamen „Gasura“ ab, was übersetzt „Oberes Haus“ bedeutet. „Ach, Oberhäuser, wo auch ich wohne!“, meinte Irmi... Hinter der Alpe konnten wir schon unser Ziel, die Tälispitze, erkennen.



Nach der Hirtenhütte wurde es steiler, und über einen abschüssigen Grasgrat erreichten wir nach 830 Höhenmetern Aufstieg das Gipfelkreuz auf 2000 m mit dem lustigen „Stein-Männle“.



Es würde den Rahmen sprengen, die hunderten Gipfel der weiten Rundumsicht aufzuzählen – vom Bodensee im Nebel über Bregenzerwald, Allgäuer und Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge, Verwall, Silvretta, Rätikon, Bündner und Glarner Alpen bis zum Alpstein. Im Westen u.a. der Tödi...





Auf dem Rückweg machten wir trainingshalber eine weglose Abkürzung einen begrastem Steilhang hinunter und genossen nochmal die herbstliche Stimmung.



Die Einkehr bei Kaffee und Kuchen in der Propstei St. Gerold rundete diese traumhafte Tour ab. Die Propstei ist über 1000 Jahre alt und gehört zum Schweizer Benediktinerkloster Einsiedeln. Interessant auch die Krypta des heiligen Gerold vom Großwalsertal, † 978, ursprünglich Herzog von Sachsen, der sich im 10. Jahrhundert als Eremit hier niederließ.



Bericht; Georg, Fotos: Irmgard, Georg